

Einleitung

ser Rituale sind (es gibt davon allenfalls wenige Spuren), sondern in der Hauptsache präskriptive Texte, d. h. sie schreiben vor, in bestimmten Fällen bestimmte Handlungen vorzunehmen. Ob dies alles so praktiziert wurde, ist eine ganz andere Frage (zur Problematik s. z. B. *M. B. Hundley*, *Heaven*, 17–37; *W. K. Gilders*, *Anthropological Approaches*, 235–236; *R. E. Gane*, *Cult and Character*, 22–24; *K. McClymond*, *Beyond Sacred Violence*, 39; zur Definition von Ritual s. u. a. *B. Lang*, Art. Ritual/Ritus; er schlägt vor, mit »Ritus« die kleinsten Bestandteile heiliger Handlungen zu bezeichnen, den Begriff »Ritual« für das sich aus Riten aufbauende Gesamtgeschehen vorzubehalten; ebd., 444; s. auch im Folgenden die Literaturlauswahl zu 2. Die Opferbegriffe).

Vergleich Im religionsgeschichtlichen und kulturanthropologischen Vergleich zu den anderen Religionen in Israels Umfeld ist bemerkenswert, dass eine ganze Reihe von gängigen Institutionen und Praktiken völlig fehlt, teils stillschweigend übergangen, teils dezidiert ausgeschlossen wird (s. dazu *M. Douglas*, *Leviticus as Literature*, 2–5): Es ist klar, dass sämtliche Rituale, insbesondere die Opfer, nur einer einzigen Gottheit, JHWH, gelten (Monolatrie). Der König, der in anderen Religionen neben den Priestern eine wichtige Rolle im Kult spielt, wird nicht erwähnt. Orakel (Divination, Horoskop) und Magie werden kategorisch abgelehnt (z. B. Lev 19, 26.31; 20, 6.27; s. ebd., 109–124). Es gibt keine Ahnenverehrung, keinen Totenkult (s. ebd., 98–104) und keine Furcht vor Dämonen (s. ebd., 10–11; in Lev 17, 7 werden die Bocksdämonen verächtlich erwähnt). Heiler (Therapeuten) spielen keine Rolle (in Lev 13 werden detailliert Hautkrankheiten diagnostiziert, aber keinerlei Ansätze von Heilungen erwähnt), Bilder (Kultbilder der Gottheit) sind verboten (Lev 26, 1). Damit ist das Inventar an rituellen Handlungen bereits beträchtlich reduziert und die Abgrenzung von den Praktiken der Umwelt deutlich angezeigt (s. dazu auch *Y. Kaufmann*, *Religion*, 101–121).

2. Die Opferbegriffe

Opfertheorie (Literaturlauswahl) und Opferbegriff

Literatur Überblicke über kulturanthropologische und exegetische Studien zu Opfer, Kult und Ritual geben u. a. *C. Eberhart*, *Opfer und Kult*; *K. Radde-Antweiler*, *Study*; *Watts*, 55–64; *I. Willi-Plein*, *Blick*. Solche einschlägigen Studien sind z. B. (in alphabetischer Reihenfolge der Verfasser/innen): *S. Brandt*, *Sinn* (systematisch-theologische Reflexion des Opferbegriffs); *S. Brandt*, *Opfer* (u. a. Aufarbeitung der Opfertheorien von R. Girard und W. Burkert; Neuvorschlag zur christlich-theologischen Fassung des Opferbegriffs); *H. Cancik-Lindemaier*, *Tun* (zum »Opfer« in der antiken römischen Kultur); *I. Cardellini*, *I sacrifici* (Opferarten, Rituale, Theologie); *U. Dahm*, *Opferkult* (Studien zur Geschichte des Priestertums und der Ritualanweisungen in Lev 1–7); *U. Dahm*, Art. *Opfer*; *D. Davies*, *Interpretation* (Opfer als Wiederherstellung der

Glossar

rechten sozialen und religiösen Verhältnisse, die die Vollkommenheit Gottes widerspiegeln sollen); C. Eberhart, Studien (v. a. 187–381: Überblick über die traditionellen Opfertheorien; Neuansatz: die große Bedeutung der kultischen Verbrennung und das Opfer als Gabe für JHWH); C. Eberhart (ed.), Ritual and Metaphor (Opfertheorien; Kultterminologie; Rezeption im Neuen Testament); C. Eberhart, Opfer als Gabe (Überblick über die kultischen Opfer, ihre Begrifflichkeit und Multivalenz im Alten Testament; der Gabeaspekt als gemeinsamer Nenner); R. E. Gane, Cult and Character (Ritualtheorien; theologischer Deutungsvorschlag zum »purification offering« = Entsündigungsoffer; detaillierte Studien zu Lev 16, dem Ritual des *yôm ha-kippurim*); S. Georgoudi/R. Koch Piettre/F. Schmidt (ed.), La cuisine (Studien zu Theorie und Praxis des kultischen Opfers im antiken Mittelmeerraum); P. Gerlitz, Art. Opfer I. (Überblick über religionsgeschichtliche Theorien und Typologien des Opfers); B. Gladigow, Opfer (die Komplexität der Opfersysteme in der hellenistisch-römischen Antike); F. H. Gorman, Ideology, 13–60 (Ritualtheorien und priesterliches Denken im AT); I. Gruenwald, Rituals and Ritual Theory (»rituals are an autonomous form of expression of the human mind«); P. Heger, Development (Entwicklung des Rauchopfers); B. Janowski/M. Welker (Hg.), Opfer (Aufsätze verschiedener Autorinnen und Autoren zu Opfertheorien in der Kulturwissenschaft, zu den Opfern im alten Israel und deren Auslegung im Frühjudentum und Frühchristentum sowie zu Opfern in der Umwelt des Urchristentums, ferner zu systematisch-theologischen Fragestellungen); D. Janzen, Social Meanings, 1–87 (Opfer- und Ritualtheorien; Rhetorik und Theorie des Rituals); B. Herr, Haus (Geschichte der Opfer; Archäologie; Tempelarchitektur); P. P. Jenson, Graded Holiness, 148–165 (gestuftes Opfersystem); P. P. Jenson, The Levitical Sacrificial System (Überblick zu Lev 1–7); J. Klawans, Purity, Sacrifice, and the Temple (Aufarbeitung neuzeitlicher Opfertheorien von W. R. Smith bis M. Douglas; konzeptionelle Analyse der *Verbindung* von Opferkult und Reinheitsvorstellungen; Rezeptionsgeschichte); G. A. Klingbeil, Bridging (ritualtheoretische Untersuchungen und Kategorisierungen); J. Kreinath/J. Snoek/M. Stausberg (Hg.), Theorizing Ritual (religionswissenschaftliche Studien und eine kommentierte Bibliographie zu Fragestellungen, Themen, Zugangsweisen und Konzepten von Ritualen); E. Leach, Logic (das Opfer als logische Symbolhandlung und Metapher); B. J. Malina, Rituale (Theorie und Klassifikation der biblischen Opfer); A. Marx, Les offrandes végétales (detaillierte Untersuchungen zur Speiseopfergabe in P und anderen Teilen der Hebräischen Bibel); A. Marx, Les sacrifices (Übersicht über die Opfervorschriften in Lev 1–7; Vergleich der Opferarten; die Opfer in den erzählenden Teilen der Bibel; die prophetische Opferkritik); A. Marx, Opferlogik (zum Verständnis der biblischen Opfervorschriften anhand des Altargesetzes Ex 20, 22–26 und der Zusage der Gegenwart Gottes Ex 29, 38–46); A. Marx, Art. Opfer; A. Marx, Les systèmes sacrificiels (grundlegende Untersuchung zu den Opfersystemen in den nicht-priesterlichen Texten, in der Priesterschrift, der Chronik und bei Ezechiel 40–48; Neuansatz: das Opfer als rituelles Gemeinschaftsmahl mit der Gottheit); K. McClymond, Beyond Sacred Violence (Opfertheorien; polythetischer Ansatz); M. Modéus, Sacrifice (Ritualtheorie); M.-Z. Petropoulou, Animal Sacrifice (Tieropfer in der antiken griechischen Religiosität sowie im Judentum, v. a. in der Sicht von Philo, Josephus und der Mischna, ferner die Stellungnahmen der frühen christlichen Autoren zu Tieropfern); J. Quaegebeur (ed.), Ritual and Sacrifice (Studien zum Opfer im Alten Orient und zu archäologischen Befunden); C. Radebach-Huonker, Opferterminologie im Psalter (s. die Auslegung zu Lev 7, 12–15); R. Rendtorff, Studien, 235–260 (hypothetische Rekonstruktion der Geschichte der

Einleitung

einzelnen Opferarten, des israelitischen Opferkultes und der Opfervorstellungen); R. Rendtorff, Opfertora (Systematik, Verständnis und Wirkungsgeschichte der priesterlichen Opfertexte aus der Zeit des Zweiten Tempels); N. J. Ruane, Sacrifice and Gender (Untersuchung des Zusammenhangs zwischen der Geschlechterrolle der Opfernden und dem Geschlecht der Opfertiere); A. Schenker (Hg.), Opfer und Kult; W. Schweiker, Heilige Gewalt (zur Opfertheorie von R. Girard); M. J. Selman, Sacrifice in the Ancient Near East; W. Stegemann, Metaphorik (das »Opfer« als Metapher in heutiger Sprache, im Neuen Testament und der antiken Umwelt); J. W. Watts, Ritual and Rhetoric, 1–36 (Überblick und Bewertung der Ritual- und Opfertheorien von J. Milgrom und M. Douglas sowie weiterer Ansätze: B. D. Bibb, F. H. Gorman, R. Gane, J. H. Hayes, A. Marx, E. S. Gerstenberger, S. M. Olyan, W. K. Gilders, W. J. Bergen); 37–172 (rhetorische Analyse der Opfervorschriften in Lev 1–10 und 16 sowie der Institution des aaronidischen Priestertums); 173–192 (moderne Opfer- und Ritualtheorien); G. J. Wenham, Theology (Aspekte einer Opfertheologie); I. Willi-Plein, Opfer und Kult; I. Willi-Plein, Opfer und Ritus (Überblicksartikel über den sozial- und kultgeschichtlichen Kontext des alttestamentlichen Opfers); W. Zwickel, Räucher kult.

Opfer Das deutsche Wort »Opfer« leitet sich etymologisch vom lateinischen *operari* (spätlat. *operare*) her: »tätig sein«; damit wird »angedeutet, dass die Essenz des Ritus eine Ausführung von Handlungen (medialer Qualität) ist« (U. Dahm, Art. Opfer, 1.). Das englische Wort »offer« kommt vom lateinischen *offerre*; zudem unterscheidet das Englische zwischen dem Opfer als Handlung (offering; sacrifice) und dem Opfergegenstand (victim). Einen vergleichbaren Oberbegriff gibt es im Hebräischen nicht; allenfalls ist an die »Darbringung« und das »Feueropfer« (s. u.) zu denken (I. Willi-Plein, Opfer und Kult, 25). Grundsätzliche Erwägungen zum Opfer finden sich auch unter 1.1 Levitikus 1, 1–3, 17: Darbringung sowie zu 1.1.1 Levitikus 1, 1–17: Brandopfer, Rezeption und Bedeutung.

Brandopfer

Begriffe פָּלֵן, *’olā* – griech. δλοκαύτωμα »was ganz verbrannt wird«; δλοκαύτωσις »vollständige Verbrennung«; δλοκάρπωμα »was ganz geopfert wird«; δλοκάρπωσις »vollständige Opferung«; oder auch nur κάρπωμα »Frucht(opfer)« (s. S. Daniel, Recherches, 239–258; C. Eberhart, Studien, 18–19; zu den Opfertermini in LXX s. auch J. W. Wevers, Notes, 484–487).

Vorkommen Lev 1, 3f.6.9f.13f.17; 2, 12; 3, 5; 4, 7.10.18.24f.29f.33f; 5, 7.10; 6, 2f.5.18; 7, 2.8.37; 8, 18.21.28; 9, 2f.7.12ff.16f.22.24; 10, 19; 12, 6.8; 14, 13.19f.22.31; 15, 15.30; 16, 3.5.24; 17, 8; 22, 18; 23, 12.18.37. Die genaue Beschreibung eines »Brandopfers« erfolgt in Lev 1. Es ist die im AT am häufigsten genannte Opferart (C. Eberhart, Studien, 16).

Glossar

Bei »Vorkommen« werden zunächst nur die Belege innerhalb des Buches Levitikus genannt; sollten weitere Belege in der Tora oder der weiteren Hebräischen Bibel einschlägig sein, werden diese gesondert aufgeführt. Werden *alle* vorkommenden biblischen Belege genannt, wird das Zeichen »†« verwendet. Die Konkordanzarbeit erfolgte mit den elektronischen Programmen *BibleWorks 9* und *Stuttgarter Elektronische Studienbibel 3.0 (ESB)*; stichprobenartige Überprüfungen wurden mit *Accordance 10 für Windows* getätigt.

»Die gebräuchliche Übersetzung ›Brandopfer‹ bringt zutreffend das wesentliche Charakteristikum der *‘ola* zum Ausdruck: Sie wird ganz verbrannt, ohne daß Teile des Opfertieres zu anderen Zwecken verwendet werden. (Nur das Fell steht als Anteil den Priestern zu, vgl. Lev 7, 8.)« (*Rendtorff*, 26). LXX setzt daher meist den Wortbestandteil *όλο-* zu den üblichen Opferbegriffen hinzu (von *όλος*, »ganz, vollständig«; zur LXX-Übersetzung s. *M. Vahrenhorst*, Levitikon, 336–337; *S. Daniel*, Recherches, 240).

Zur Übersetzung

Aus dem lateinischen *holocaustum* wurde das englische »holocaust« für Massenvernichtung und die Bezeichnung »Holocaust« für den Massenmord der Nationalsozialisten an den europäischen Juden im englischen (siehe z. B. das Stichwort in der EJ) wie im deutschen Sprachgebrauch. Aufgrund der religiösen Konnotationen sollte diese Begrifflichkeit vermieden und durch die jüdische Bezeichnung *Schoah* (שואה, Verwüstung, Untergang, Katastrophe) ersetzt werden (s. *Staubli*, 52).

Eine genaue etymologische Ableitung des Wortes *עלה* ist nicht unproblematisch. Gemeinhin wird es der Wurzel *עלה*, *‘LY*, »hinaufsteigen«, zugeschrieben. Dabei ist zu fragen, was hinaufsteigt: das Opfer auf den Altar oder der Rauch zur Gottheit? Beides geschieht auch bei anderen Opfern, macht also nicht das Charakteristikum der *‘olā* aus. Einen außerbiblischen Beleg für das Wort gibt es bisher nicht. Dennoch ist es sinnvoll, das Substantiv *עלה* vom Verb »hinaufsteigen« abzuleiten, da bei diesem Opfer eine Reihe von »Aufstiegen« zu notieren sind: der »Aufstieg« des Opfers zum Altar, des Priesters auf die Opferplattform, des Rauches zur Gottheit (*Levine*, 5; *C. Eberhart*, Studien, 17–18). Buber/Rosenzweig übersetzen mit »Darhöhung«, *Watts*, 184 (und öfter) mit »rising offering«. Das Brandopfer dient auch dazu die Aufmerksamkeit der Gottheit zu gewinnen und eine (wie auch immer geartete) Antwort zu erhalten: So bereiten Elija und die Baalspriester in 1 Kön 18 ihre Brandopfer, und Elija erklärt: »Der Gott, der mit Feuer antwortet, ist der wahre Gott« (18, 24). Die heilvolle Kommunikation mit der Gottheit ist das erklärte Ziel allen Opfern, insbesondere des Brandopfers (vgl. *Levine*, 6; *C. A. Eberhart*, Neglected Feature of Sacrifice, 485; *Kornfeld*, 13; *U. Dahm*, Art. Opfer, 6.).

Erläuterung

Das Opfertier beim Brandopfer muss immer männlich sein (außer bei den Tauben, siehe zu Lev 1, 14–17) – diese Bestimmung passt zur sozioökonomischen Realität, dass in einer Vieh züchtenden Landwirtschaft die männlichen Tiere immer entbehrlicher sind als die weiblichen, deren Milchpro-

Einleitung

duktion die Menschen ernährt und deren Geburten den Bestand erhalten bzw. vermehren (*Milgrom*, 174, der auch außerbiblische Parallelbegriffe und -belege anführt; s. ferner *N. J. Ruane*, *Sacrifice and Gender*, 40–76). – Einen lexikalischen Überblick über die im Alten Testament verwendeten Begriffe für Opfertiere bietet *R. Péter-Contesse*, *Quels animaux*, 67–77; s. auch *C. Eberhart*, *Studien*, 19–21; *A. Marx*, *Les systèmes sacrificiels*, 52–88. – In späterer Zeit und deren Literatur (1/2 Chr; Esra-Nehemia usw.) ist ein Bedeutungswandel zu beobachten: Der Begriff עֹלָה, *ʿolā*, wird zum Sammelbegriff für alle Opferarten und akzentuiert den Aspekt der kultischen Verbrennung; so wird der Terminus אֶשֶׁחַ, *ʾiššæh*, »Feueropfer« (s. u.) obsolet (*C. Eberhart*, *Studien*, 313–318; zur kultischen Verbrennung im späteren jüdischen Kult und als Metapher im Neuen Testament s. ebd., 382–398).

Darbringung

Begriffe קָרְבַּן, *qorbān* – griech. δῶρον: »Geschenk, Gabe, Opfer«; s. *S. Daniel*, *Recherches*, 119–125.

Vorkommen Lev 1,2f.10.14; 2,1.4f.7.12f; 3,1f.6ff.12.14; 4,23.28.32; 5,11; 6,13; 7,13ff.29.38; 9,7.15; 17,4; 22,18.27; 23,14; 27,9.11. Neben den 40 Belegen in Levitikus, von denen 32 auf die Kapitel 1–7 entfallen, sind noch 38 in Numeri zu nennen sowie zwei in Ezechiel (20,28; 40,43). Anders vokalisiert erscheint es in Neh 10,35 und 13,31 (*qurban*), wo es um die Lieferung (»Darbringung«?) von Brennholz geht (vgl. HALAT s. v.; *C. Eberhart*, *Opfer als Gabe*, 103–105).

Zur Übersetzung Etymologisch ist an die Wurzel קָרַב, *QRB*, zu denken, deren Grundbedeutung mit »(sich) nähern« umschrieben werden kann. Dabei wird der Grundstamm (*qal*) vor allem auch für das Herannahen im Kult verwendet. Im H-Stamm (*hifil*) ändert sich die Bedeutung kausativ zu »(nahe) bringen«. Die Verwendung beschränkt sich weitgehend auf die kultisch-priesterliche Sprache und bezeichnet dort meist das Darbringen eines Opfers. Von קָרַב *hifil* sind 177 Belege zu zählen, davon entfallen 89 (50 %) auf Lev, 50 (28 %) auf Num, je 8 (5 %) auf Ex und Ez. Wenn das Verb קָרַב in Verbindung mit dem Substantiv קָרְבַּן in einer *figura etymologica* auftritt, wird das in der deutschen Übersetzung nachgeahmt: »eine Darbringung darbringen«.

Erläuterung Es handelt sich um einen umfassenden Dach- oder Oberbegriff für »Opfer«, dessen Gebrauch offenbar eng auf die kultisch-priesterliche Sprache beschränkt ist (*C. Eberhart*, *Art. Qorban*, 1.; *R. Rendtorff*, *Studien*, 113). Der Inhalt des »Opfers« ist dabei nicht auf Tiere beschränkt – in Num 7,3–10 können sogar Lastkarren (Planwagen) dargebracht werden, wenn sie kultisch verwendet werden. Auch die Brennholzlieferungen für den Brandopferaltar in Neh 10,35; 13,31 sind letztlich *qorbān/qurban* (LXX prägt den Sonderbegriff ξυλοφορία). Archäologische Ausgrabungen haben u. a.

Glossar

auch in Jerusalem und Umgebung Gegenstände mit der Aufschrift קרבן, *qorbān*, zu Tage gefördert – diese Inschrift zeigt an, dass diese Gegenstände bzw. ihr Inhalt zur Opferdarbringung bestimmt waren (*J. A. Fitzmyer, The Aramaic Qorbān Inscription from Jebel Ḥallet eṭ-Ṭūri and Mark 7, 11 / Matt 15, 5: JBL 78, 1959, 60–65; B. Mazar, The Excavations in the Old City of Jerusalem. Preliminary Report of the First Season, 1968, Jerusalem 1969, 15–16; plate X, no 5; s. Watts, 181*). Ein ganz wesentliches, wenn nicht *das* konstitutive Element der in Lev 1–7 beschriebenen »Darbringungen« ist das Verbrennen von Teilen aus der dargebrachten Materie auf dem Altar: Die Wurzel קרב beschreibt eine dynamische Bewegung durch den heiligen Raum hin zum Zentrum des Heiligtums und damit ein Herannahen an Gott selbst – der Höhepunkt dieser Bewegung besteht im Verbrennen der Opfermaterie des Einzelnen oder der Gemeinschaft auf dem Altar, wobei die Materie transformiert wird und in Form von Rauch zum Himmel emporsteigt (*C. Eberhart, Studien, 289–331; ders., Neglected Feature of Sacrifice, 491–493; ders., Art. Qorban*).

Entschuldigungsoffer

שָׂאָם, *ʾāšām* – griech. πλῆμμελέω, πλῆμμελεία, urspr. »falsche Note spielen« (Musik), dann auch »sündigen, sich vergehen«; »Irrtum, Sünde, Kränkung«; das Substantiv wird auch für den Opferbegriff verwendet; auch ἁμαρτία, »Sünde« (s. *S. Daniel, Recherches, 299–316*).

Begriffe

שָׂאָם im Sinne von »Schuld, die bewusst wird«: z. B. Gen 26, 10; in diesem Sinne wird v. a. das Verb verwendet: Lev 4, 3.13.22.27; 5, 2.3.4.5.17.19.23.24. – שָׂאָם (Substantiv) als Opferterminus: Lev 5, 6.7.15.16.18.19 (Klassifikationsformel); 5, 25; 6, 10; 7, 1.2.5 (Klassifikationsformel); 7, 7.37; 14, 12.13.14.17.21.24.25.28; 19, 21.22. – Die Vorkommen außerhalb von Levitikus untersuchen u. a. *Milgrom, 340–342; A. Marx, Sacrifice de Réparation, 186–198*.

Vorkommen

Das Verb שָׂאָם, *ʾšm*, begegnet überwiegend an Stellen, an denen es darum geht, dass den Menschen bewusst wird, dass etwas vorgefallen ist, das die heilvolle Beziehung zu Gott stört bzw. das von Gott trennt. Insofern ergeben sich enge Beziehungen zum Verb חָטָא, »sündigen« (s. u., Entschuldigungsoffer). Das von Gott Trennende wird »Schuld« genannt, d. h. das Verb kann in der Regel mit »die Schuld wird bewusst« wiedergegeben werden (s. die Auslegung zu Lev 4, 3). Das Substantiv שָׂאָם fungiert in den meisten Fällen als Opferterminus (*Rendtorff, 149*), d. h. als Bezeichnung für ein Verfahren, das von Seiten Gottes angeboten wird, um durch eine kultische Handlung die Trennung aufzuheben. Bisweilen steht das Wort auch für die Opfermaterie, das Opfertier. Der Gedanken des Aufhebens steckt in der deutschen Vorsilbe »ent-«, so dass hier für die Opferbezeichnung die Wort-

Zur Übersetzung